

Impact Investing Principles – Neuer Marktstandard?

Während die Europäische Kommission noch an einer allgemeinen Definition zum Thema „Nachhaltigkeit“ arbeitet und in Österreich zunächst Arbeitsgruppen zum selben Thema einberufen werden, hat die International Finance Corporation im April 2019 erste Marktstandards für Impact Investing veröffentlicht.

Gastbeitrag von Susanne Lederer-Pabst

Der durch die IFC, einem Mitglied der Weltbankgruppe, neu geschaffene Marktstandard für Impact Investing konnte vom Start weg namhafte Unterzeichner gewinnen.

„OPERATING PRINCIPLES FOR IMPACT MANAGEMENT“

Diese Prinzipien beschreiben die wesentlichen Merkmale der Verwaltung von Investmentfonds mit der Absicht, neben den finanziellen Erträgen zu messbaren positiven sozialen oder gesellschaftlichen Auswirkungen beizutragen. Sie sollen verhindern, dass Impact Investing zu einem inflationären Begriff verkommt, regen zum Nachdenken an und bieten Investoren auf jeden Fall einen ersten guten Einblick und Rahmen, um ihre In-

vestmentideen auf positiven Impact „abzuklopfen“.

Hier wird zum Beispiel gefordert, die strategischen Ziele im Impact-Bereich an die vorgegebene Anlagestrategie anzupassen – so weit so gut, das ist machbar. Im zweiten Punkt geht es darum, den Beitrag des Managers zur Erreichung der Impact-Ziele zu definieren – hier wird es schon kniffliger. Spätestens jedoch bei „Principle“ Nr. 4 treibt es mir bei näherer gedanklicher Betrachtungsweise die Schweißperlen auf die Stirn, denn hier sollen die erwarteten sozialen, gesellschaftlichen Auswirkungen jeder Investition anhand eines systematischen Ansatzes bewertet werden – nun ja, sozialer und gesellschaftlicher Impact ist meist alles andere als einfach messbar.

Da diese Grundsätze so konzipiert wurden, dass sie für eine Vielzahl von Institutionen und Fonds geeignet sind, können diese durch verschiedene Impact Management-Systeme implementiert werden – das macht zumindest auf Managementseite die Sache einfacher. Die Grundsätze schreiben auch nicht vor, welche Auswirkungen anvisiert werden oder wie diese gemessen und gemeldet werden sollen. Dies macht allerdings wiederum für Investoren die Sache komplizierter, denn die einzelnen Investments sind somit kaum vergleichbar.

ERSTUNTERZEICHNER DER PRINCIPLES

Am 12. April 2019 haben 60 internationale Organisationen als Erstunterzeichner diese „Principles“, die im Rah-

men der Frühjahrstagung der IMF-Weltbank-Gruppe in Washington D.C., erstmals öffentlich präsentiert wurden, unterzeichnet. Wenn es darum geht, einen klaren gemeinsamen Marktstandard zu schaffen und dadurch mehr Glaubwürdigkeit, Disziplin und natürlich Transparenz zu schaffen, dann war die Verfassung dieser Prinzipien sicher ein erster wichtiger Schritt, dem große Anerkennung gebührt. Vermutlich eben auch nur ein erster Schritt, denn im Detail gibt es sicher noch großen Diskussionsbedarf.

OEEB ALS EINZIGE UNTERZEICHNERIN AUS ÖSTERREICH

Wir haben uns die Liste der Unterzeichner durchgesehen und prominente Namen gefunden. Darunter auch – immerhin – ein österreichisches Unternehmen, nämlich die Österreichische Entwicklungsbank (OeEB), die mit den von ihnen unterstützten und geförderten Projekten seit Jahren positiven, nachhaltigen Impact schafft. Das freut uns!

Was uns weniger freut, ist, dass sich bislang keine weiteren österreichischen Institutionen den neuen Standards verpflichtet haben. In Österreich steckt das Thema Impact Investing offensichtlich tatsächlich noch in den Kinderschuhen. Hier orten wir dringenden Aufholbedarf – auch und gerade seitens der Politik, die dringend geeignete Rahmenbedingungen für (semi-)institutionelle Investoren schaffen muss.

Weitere Informationen unter <https://www.ifc.org> «

ZUR PERSON:

Der berufliche Weg führte die ausgebildete Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige zunächst ins Fondsmanagement der Volksbank Invest. Danach fungierte sie beim internationalen Asset Manager, Fidelity Investments' als Head of Sales Österreich.



2012 gründete sie ihr eigenes Unternehmen. Der promovierten Wirtschaftlerin liegt es am Herzen, nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus institutioneller Investoren zu rücken.